

Tagungsort

- ◆ Religionspädagogisches Zentrum (PRZ) der Evang.-Luth. Kirche in Bayern
Neue Abtei
91560 Heilsbronn
Tel.: (9872) 509-0
Fax: (9872) 509-114

Anmeldung

- ◆ Wir erbitten Ihre Anmeldung bis zum 20.2.2011. Als Bestätigung für Ihre Anmeldung erhalten Sie eine Teilnehmerliste, die Ihnen ggf. dabei hilft, Fahrgemeinschaften zu bilden. Bitte geben Sie hierfür Ihre E-Mail-Adresse oder Ihre Faxnummer an.
- ◆ **Anmeldung und Rückfragen bitte an:**
Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
Strukturentwicklungsgruppe
Frau Marianne Geißendorfer
Rothenburger Str. 34, 97215 Uffenheim
Tel.: (09842) 2 08 - 0
Fax: (09842) 2 08 - 236
E-Mail: marianne.geissendoerfer@aelf-uf.bayern.de

Kosten und Tagungsgebühr

- ◆ **Tagungsgebühr: 50,00 Euro**
- ◆ Die Kosten für Verpflegung und Übernachtung bei der Veranstaltung werden für ehrenamtliche Multiplikatoren/-innen vom Veranstalter anteilig übernommen. Mitarbeiter/-innen des öffentlichen Dienstes oder hauptamtliche Mitarbeiter/-innen von Verbänden oder Institutionen müssen die Kosten für Verpflegung und Übernachtung in vollem Umfang selbst tragen. Wir weisen vorab darauf hin, dass die Unterbringung überwiegend in Zweibettzimmern erfolgen wird, in begrenztem Umfang können auch Einzelzimmer angeboten werden.
- ◆ Den Kostenbeitrag bitten wir auf das Konto der Agrarsozialen Gesellschaft e.V. 1 087 006 (BLZ 260 500 01) bei der Sparkasse Göttingen, Stichwort **"ASG-Seminar Heilsbronn"** einzuzahlen. Eine Quittung über den Tagungsbeitrag kann auf Wunsch im Tagungsbüro ausgegeben werden. Die Erstattung der Tagungsgebühr ist nur bei Rücktritt bis fünf Tage vor Tagungsbeginn möglich!

Informationen

- ◆ Agrarsoziale Gesellschaft e.V.
Kurze Geismarstraße 33, 37073 Göttingen
Tel.: (0551) 4 97 09 -0, Fax 4 97 09 -16
Michael Busch (Durchwahl: 4 97 09 -35)
E-mail: info@asg-goe.de
- Die Programme der ASG-Seminare finden Sie auch auf unserer Web-Site: www.asg-goe.de

Gegenüber den Teilnehmern haftet der Veranstalter für andere Schäden als aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit nur für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit. Dies gilt auch für deliktische Ansprüche und für Handlungen von Erfüllungsgehilfen.

Die in einem Zusammenhang mit der Veranstaltung stehenden Fahrten werden von den Teilnehmern auf eigene Kosten und Gefahr unternommen; dies gilt insbesondere dann, wenn die Teilnehmer hierfür Fahrgemeinschaften bilden.

Die Unwirksamkeit einer dieser Bestimmungen führt nicht zur Unwirksamkeit der übrigen Bestimmungen.

Wegbeschreibung

Mit dem Auto:

Mit dem PKW von der Autobahnabfahrt Neuendettelsau - weiter in Richtung Heilsbronn - durchs südliche Stadttor Richtung Stadtmitte/Marktplatz - dann die erste Straße rechts, die leicht abwärts fährt, in den Münsterweg einbiegen. Sie fahren jetzt direkt auf das RPZ zu.

Auf der Bundesstraße B 14 von Nürnberg kommend - Abfahrt Heilsbronn-Ost - durch das nördliche Stadttor - am Marktplatz vorbei - nach 300m links in den Münsterweg abbiegen.

Mit der Bahn:

Heilsbronn liegt günstig an der Bahnlinie Nürnberg - Ansbach. Der Fußweg vom Bahnhof aus beträgt ca. 15 Minuten.

Wegbeschreibung: Bahnhof - Bahnhofstraße - Am Postberg - Marktplatz - Abteigasse.

ASG
Agrarsoziale Gesellschaft e.V.

Einladung

ASG-Seminar

Rechtzeitig die Weichen stellen!

Wege und Alternativen in der Hofnachfolge – unter Berücksichtigung von Einkommenskombinationen

9. - 10. März 2011

Tagungsort:
Religionspädagogisches Zentrum
91560 Heilsbronn

Mittwoch, 9. März 2011

9.30 Uhr **Begrüßung, kurze Vorstellungsrunde**

10.15 Uhr **Wie gelingt das Zusammenleben auf dem Hof?**

Lebensentwürfe: Generationen im „Familienhaus“ * Ungeklärte Beziehungen: Von Eltern, Kindern, und Enkeln * Familienzuwachs von „außen“: von Schwieger-töchtern und Schwiegersöhnen, Erwartungen und Enttäuschungen * Zwischen den Stühlen: Betriebsleitergeneration zwischen Jung und Alt * Grenzen setzen und anerkennen: Umgang mit Konflikten in der Familie Die Rolle der Frauen * Miteinander auskommen: Familie kontra Betrieb * Meist tabu: gemeinsame generationenübergreifende Zukunftsplanung für Familie und Betrieb * Schweigen ist Silber: Kommunikation in der Familie

Angelika Haaf, Landwirtschaftliche Familienberatung Würzburg

13.00 Uhr **Erfolgreiche Hofnachfolge in der Landwirtschaft – Ein Beitrag zur Beleuchtung unterschiedlicher Perspektiven**

Alt und Jung. Mann und Frau: Hofnachfolge trifft mindestens zwei Generationen und beide Geschlechter. Ein Einblick in die Perspektiven und Bedürfnisse der verschiedenen Positionen ist ebenso erhellend zum Verständnis möglicher Konflikte und Lösungen wie auch die Erkenntnisse über die Dynamik beim Erbe eines Familienbetriebes. Neben Interventionsmöglichkeiten im Konfliktfall wird exemplarisch eine erfolgreiche Hofnachfolge vorgestellt.

Angelika Haaf, Landwirtschaftliche Familienberatung Würzburg

15.00 Uhr **Das haben wir uns verdient – Altenteiler sind keine Bittsteller**

Angst vor Armut – Was brauchen wir im Alter? * Die Leistungsfähigkeit des Betriebes nicht überlasten * Rechtzeitige private Altersversorgung aufbauen, staatliche Hilfen in Anspruch nehmen * Abfindung weichender Erben * Planung und offener Umgang mit dem Thema Hofübergabe auch unter Beteiligung der Frauen/Ehefrauen/Mütter * Die Einkommenskombination(en) ins Altenteil übernehmen? Was ist zu beachten?

Christian Vieth, hofgründer.de, Universität Kassel

Die Übergabe des Betriebes an einen Nachfolger ist zweifellos ein Ereignis von entscheidender Bedeutung für die landwirtschaftlichen Familien und die Zukunft der Betriebe. Vielfach erweist sich die Hofübergabe als eine Nagelprobe familiärer Beziehungen, deren Klärung oft auch einer Unterstützung von außerhalb bedarf. Doch auch die rechtlichen Rahmenbedingungen, wie die vertragliche Ausgestaltung der Nachfolge, die Abfindung weichender Erben oder die Bemessung des Altenteils sowie der Umgang und die Bewertung von Einkommenskombinationen (nicht immer wollen die Hofnachfolger diese auch weiterführen) sind schwierige Fragen, die u. a. geklärt werden müssen. Zudem zeichnet sich in vielen landwirtschaftlichen Betrieben schon heute ab, dass es keinen Hofnachfolger geben wird. Demgegenüber können sich immer mehr junge Menschen ohne Hof vorstellen, in die praktische Landwirtschaft einzusteigen. Eine Hofübernahme außerhalb der familiären Erbfolge ist bisher noch eine Besonderheit und wird erst seit jüngerer Zeit vermehrt praktiziert. Sie bedarf besonderer Beratung und Information.

Mit einem gemeinsamen Seminar wollen ASG und das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Uffenheim sich dem Thema Hofnachfolge von unterschiedlichen Seiten nähern und Wege aufzeigen. Über eine rege Teilnahme und Ihre Erfahrungen und Meinungen zu diesem Thema würden wir uns sehr freuen!

Wir danken dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz für die freundliche Unterstützung!

Göttingen, Januar 2011

Für die Veranstalter

Dipl.-Ing. Michael Busch
Agrarsoziale Gesellschaft e. V.

16.45 Uhr **Wie sollen wir das nur alles schaffen? – Die Pflege von Altenteilern durch die (landwirtschaftliche) Familie**

Die Pflege ist weiblich * Motive und Gründe für Pflege in der Familie * Wenn Schwiegertöchter pflegen ... * Mitleid und Schuldgefühle: Nicht „nein“ sagen können bei der Pflege * Ungelöste Generationenkonflikte * Der Hof als Faustpfand * Eigene Lebensqualität nicht vergessen – rechtzeitig professionelle Hilfe anfordern * Entlastungsangebote

Anna Leib-Gerstner, Referentin Bereich Pflege, Medizinischer Dienst der Krankenkasse in Bayern (MDK)

Michael Holzer, Landwirtschaftliche Sozialversicherung Niederbayern/Oberpfalz und Schwaben

20.00 Uhr **Im Gespräch: Praktiker/innen berichten über ihre Erfahrungen bei der Hofübergabe mit Einkommenskombinationen – ein Erfahrungsaustausch**

Familie Krafft, Landwirtschaftliche Familie vom Steigerwaldhof, Markt Taschendorf

Wolfgang Heinzel, Gastronom, Windelsbach

Donnerstag, 10. März 2011

8.30 Uhr **Rechtzeitig informieren – Allgemeine rechtliche Grundlagen rund um die Hofübergabe**

Rechtliche Grundlagen der Hofübergabe * Gestaltung Übergabevertrag * Verpflichtungen: Altenteil und Miterbenabfindung * Umgang mit Einkommenskombinationen: Besonderheiten, Übernahme ins Altenteil? * Erbvertrag * Zeitpunkt der Übergabe * Erbschaftssteuer * Beratung und Unterstützung

N.N.

13.00 Uhr **Hof ohne Nachfolger/in – Außerfamiliäre Hofübergaben in der Landwirtschaft als neue Perspektive**

Höfe gründen und bewahren * Möglichkeiten der außerfamiliären Nachfolge * Übergabevertrag * Alternative Finanzierungsinstrumente und gemeinnützige Trägerschaft * Betriebsentwicklungsplanung und Beratung * Vorstellung von Beispielen * Praktische Arbeit zur Zielfindung

Christian Vieth, hofgründer.de, Universität Kassel

16.15 Uhr **Abschluss und Auswertung**